



Stellungnahme von TechUnite zum „Masterplan Migration“ von Herrn Seehofer in seiner Funktion als Bundesinnenminister der Bundesrepublik

TechUnite ist ein Verbund internationaler Experten, der sich insbesondere für die Ernährungssicherung und für den fairen Technologietransfer einsetzt. Zu unseren Mitgliedern und Kooperationspartnern gehören Angehörige u.a. aus technischen, medizinischen und agrarwissenschaftlichen Berufen.

Wir unterstützen die zivile Seenotrettung durch Bereitstellung eines Beratungs- und Informationszentrums in der Nähe der nordafrikanischen Küste in Costa Ballena (Spanien) und beobachten in unserer täglichen Arbeit vor Ort, dass die existenzielle Not und die Perspektivlosigkeit der Menschen auf der Flucht zunehmen. Die Migrationsrouten mit der höchsten Lebensgefahr führen nach Europa. Es ist daher von besonderer Bedeutung, Überwachungssysteme und innovative Technik dazu zu nutzen, Menschenleben zu retten, anstatt einseitig in Grenzroboter, Dornen und Infrarot-Detektion zur Abschottung und Rückweisung zu nutzen. Wir stehen auf der Seite der deutschen starken zivilgesellschaftlichen Willkommenskultur und für den würdigen Umgang mit diesen Menschen.

TechUnite kritisiert den von Bundesinnenminister Seehofer vorgestellten „Masterplan Migration“ entschieden. Das Bild einer dynamischen, expandierenden, modernen Gesellschaft und das Privileg der Bewegungsfreiheit sollen in nur eine Richtung gelten. Während mit der Initiative Compact with Africa (Marshallplan für Afrika) deutsche Unternehmen aufgefordert werden, nach Afrika zu expandieren, werden für die afrikanischen Menschen Grenzen aufgezeigt, deren Übertretung an kaum akzeptablen Bedingungen geknüpft sind.

Unter den zentralen Begriffen der „Steuerung“ und „Ordnung“ verbergen sich de facto zahlreiche neue, restriktive Regelungen, etwa der Vorrang der Sachleistungsgewährung in der Bundesrepublik Deutschland. Stattdessen sollte das Prinzip der Lebensmittelkarten (E-Cards) in den Nachbarländern der Kriegsgebiete weiter ausgebaut werden, damit die geflüchteten Personen direkt Gemüse, Obst, Fleisch, Brot und Milch einkaufen können. Das verhindert die Korruption, schützt die Familien und stärkt den Einzelhandel in Regionen, die eine hohe Flüchtlingszahl bewältigen müssen.

Gerade Länder mit geringem oder mittlerem Bruttoinlandsprodukt haben mehr als 90 % der aktuell 56,6 Millionen Flüchtlingen aufgenommen.

Im Konzept des Herrn Seehofers spielt die unabhängige nichtstaatliche Asylverfahrensberatung keine Rolle mehr. Dabei wird verkannt, dass in den meisten Organisationen der Zivilgesellschaft eine Fülle begleitender Hilfsangebote wie Kleiderkammer, Sprachunterricht, Kulturbesuche u.v.m. angeboten werden. Schutzsuchende Menschen müssen eine Chance bekommen, in ihrem Kiez anzukommen.

Auch die Einrichtung von sogenannten ANKERZentren lehnt TechUnite ab. Begriffe wie „ANKERzentren“ sollen uns in die Irre führen. Großeinrichtungen zur Unterbringung von Geflüchteten müssen dringend vermieden werden und die Verteilung aus den Erstaufnahmeeinrichtungen in dezentrale Unterkünfte so früh wie möglich erfolgen. Nur damit ist die Gewährleistung von Integrations- und Teilhabemöglichkeiten, unabhängig von der Bleibeperspektive, sichergestellt.

Der vorgelegte Masterplan vermisst die werteorientierte Bereitschaft, Schutzbedürftige im Rahmen von humanitären Aufnahme- oder Resettlementprogrammen im notwendigen Maße aufzunehmen und weitere legale Wege der Zuwanderung zu schaffen.

Die Überbetonung der Grenzen übersieht die historische Tatsache, dass kein Grenzwall für alle Zeiten gehalten hat. Wir benötigen eine gemeinsame solidarische europäische Migrationspolitik, die den menschenrechtlichen Verpflichtungen Europas genügt.

Dr. Beatrice Moreno

Berlin, 10.07.2018